Wohnmobil–Urlaub vom 16. bis 26. Juni 1993
(die Bilder wurden erst 2010 digitalisiert - Qualität "bescheiden")

Mittwoch,den 16.06.1993
Abholung des Miet-Wohnmobil, Niesmann Clou Liner 650A, bei der Firma Servo in Wolfratshausen. Um 18 Uhr sind wir dann von München losgefahren. Zuerst über die Autobahn Nürnberg - Regensburg bis Hausen. Um 20.45 Uhr waren in Kehlheim und haben den Stempel für die ADAC Südbayerische Heimatfahrt geholt. Weiter gings bis nach Riedenburg. Jetzt war es 21.30 Uhr. Außerhalb von Riedenburg am Donaukanal haben wir einen Parkplatz gefunden zum übernachten.

Zwischenzeitlich war es 22 Uhr. Es hat die ganze Zeit geregnet und die Schnacken waren überall. Wir haben die Fliegengitter nicht zugemacht bzw. nicht mehr gewusst dass es die gibt. Mit Schlaf war nicht viel los. Katharina hatte dazu auch noch dazu Zahnschmerzen.





Donnerstag, den 17.06.1993.
Horst ist um 5.00 Uhr aufgestanden und um 5.30 Uhr stand er schon unter der Dusche. Nun musste ich auch aufstehen, machte Kaffee, räumte etwas auf. Um 8.30 Uhr waren wir in Kehlheim in der Innenstadt und suchten einen Zahnarzt. Horst ging zwischenzeitlich zum einkaufen (Mückenspray, Bierkrug etc.). Ca. gegen 10.00 Uhr fuhren wir dann weiter, immer noch im Regen über Bad Abbach nach Regensburg, dann auf die Autobahn Richtung Weiden.

Nach einer Stunde Fahrt kurz vor Schwandorf war ein wahnsinniges Geräusch am Auto. Erster Gedanke von mir, der Horst hat zuviel Gas gegeben und nun ist das Auto hin. Dann kam jetzt die Fummelei mit der Motorhaube, bis Horst es mal kurz mit Gewalt versuchte und dann ging das Biest auch auf. Fehlerfeststellung: Schlauchbinder an der Ladeluftkühlung war weg. Wir fuhren mit langsamer Fahrt weiter bis Schwandorf, dort hat uns eine Citroen-Werkstatt einen neuen Schlauchbinder angebracht (Kosten DM 10,00 Trinkgeld). Das Auto lief wieder mit voller Kraft.

Um 12 Uhr waren wir am Grenzübergang Waidhaus. Bis auf das wir fast den verkehrten Übergang (Autohöhe) übersehen hätten ging alles flott. Nach 2 Stunden Fahrt haben wir kurz vor Pilsen an einem Parkplatz Mittagessen gekocht.
Weiterfahrt durch Pilsen, am Ortsende haben wir das erstemal getankt; 74 Liter Diesel nach 456 km = 1 Ltr. = DM 1.00. Gegen 16.00 Uhr sind wir dann um Prag auf der Autobahn herumgefahren, den gesuchten Campingplatz haben wir nicht gefunden. Die Autobahn war eine einzige Baustelle. Über die Dörfer sind wir nach Brandy gekommen (da wollten wir eigentlich nicht hin). Nach Erkundigung an einer Tankstelle mussten wir wieder zurück, fanden dann die richtige Straße.

Übernachtung in Melnik auf dem Campingplatz. Vorher hatte Horst in einem kleinen Dorfladen noch Pilsner-Urquell und Wurst gekauft. Abendessen war im Wohnmobil. Nach einem kleinen Rundgang durch Melnik (nichts Sehenswertes) sind wir in der Kneipe am Campingplatz eingekehrt, haben Pilser-Urquell getrunken (Bier war leider zu kalt und schmeckte deshalb nicht). Anschließend haben wir auf dem Campingplatz bei 2 jungen Männern 1 Flasche Becherovka, 1 Flasche Tonic-Water und 5 Bounty gekauft, danach schlossen die beiden Männer wegen Reichtum den Laden.





Freitag, den 18.06.1993.
8.00 Uhr Duschen, Frühstück, 9.45 Uhr Weiterfahrt 10.30 Uhr. Die Fahrt ging nach Theriesenstadt, wir sahen eine große Burgfestung mit Soldatenfriedhof. Gegen 11.30 Uhr haben wir im Wohnmobil an der Straße nach Decin Mittagessen gekocht, Schinkennudeln mit Tomatensalat. Um 12.30 Uhr gings es Weiter zur Grenze nach Deutschland. Nach der Grenze kam eine sehr enge und schlechte Straße (wurde früher eben sehr wenig befahren). Um 15.00 Uhr Stopp in Bad Schandau, kurze Ortsbesichtigung. Dann sind wir zum Campingplatz Bad Schandau, haben heute mal im angrenzenden Restaurant zu Abend gegessen (Spaghetti mit Jagdwurst - Horst hat es nicht geschmeckt, mir schon).

Mit am Tisch war ein Ehepaar aus Saarbrücken, das zur selber Zeit mit einem kleinen Wohnmobil ankam, Später haben wir dann noch Brotzeit im Wohnmobil gemacht. Anschließend bis ca. 22.30 Uhr haben wir vor den Wohnmobilen mit unserem Bechorovka aus 2 Schnapsgläser mit den Saarländern geratscht und getrunken (Bier kam vom den Saarländern). Am Abend kam noch ein junger Mann mit seinem Trabbi GTL auf den Campinplatz. GTL steht für "Geht Täglich Langsamer" erklärte er uns.



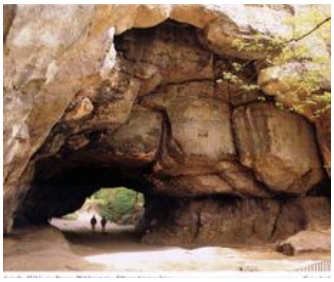




Campingplatz Kirnitzschtal



die Strassenbahn fährt durch's Tal









Elbsandsteingebirge - Kuhstall

Samstag, den 19.06.1993.
7.00 Uhr in der Dusche 8.15 Uhr Frühstück mit frischen Sachsen-Semmeln (a`DM 0,30). Um 9.41 Uhr gings mit der Kirnitzschtal-Bahn bis zum Ende der Haltestellen (Laintaler-Wasserfälle). Von hier sind wir zum **Kuhstall** gewandert. Weiter zum kleinen Winterberg auf der gelben Markierung zwischen den Affensteinen - Schrammsteinen abgestiegen. Über den Flössersteg zum (14.30 Uhr) Mittagessen beim Gasthaus Forsthaus. Weiter auf dem Flössersteig in Richtung zum Campingplatz.

Die Bezeichnung "Steig" war richtig. Zum Teil mit Ketten und Eisenhaltestangen gesichert. War abenteuerlicher als der Abstieg bei den Affenfelsen. Um 16.00 Uhr waren wir wieder am Campingplatz. Kontrolle des Paneel: 75% Abwasser, 50% Fäkalientank, 50% Frischwasser - passt noch. Das Rollo an der Frontscheibe ist vermutlich wegen der "guten" Straßenverhältnisse seitlich in der Führung verrutscht, Katharina hat mit ihren kleinen Fingern mühselig das Rollo wieder zurechtgerückt und das Rollo konnten wir wieder schließen.

Um 18.30 Uhr sind wir noch mit den Rädern nach Bad Schandau gefahren, an der Elbe entlang bis der Fahrradweg zu Ende war. Wieder zurück, Rast bei einer Bude (1 Bier und 1 Becher Mineralwasser DM 2,00). Weiter bis zum Campingplatz. Dort haben wir im Wohnmobil Brotzeit gemacht.

Sonntag, den 20.06.1993.
Um 8.15 Uhr Abfahrt vom Campingplatz. Gegen 9.00 Uhr waren wir am Parkplatz der Festung Königstein. Die Besichtigung der Burg war interessant. Eine riesen große Anlage auf dem Berg. Weiterfahrt nach Dresden so um 10.45 Uhr. 12.45 Uhr Ankunft in Reichenbach bei Dresden, Campingplatz Sonnenland. Als erstes haben wir hier unsere Tanks vom Wohnmobil entleert und Frischwasser nachgefüllt.

Um 14.00 Uhr Mittagessen im Wohnmobil, 16.00 Uhr Radfahrt nach Reichenbach, 17.00 Uhr Rundgang über den ganzen Campingplatz, dann gabs Brotzeit im Wohnmobil und haben unsere mitgebrachten Zeitungen gelesen. Um 21.00 Uhr bei schönsten Abendsonnenschein haben wir noch einen Rundgang um den ganzen See am Campingplatz gemacht. 22.00 Uhr wieder am Wohnmobil.



Festung Königstein



Festungsmauer und Elbe







Stadtrundfahrt mit Strassenbahn





Fürstenzug















Semperoper

Montag, den 21.06.1993.
Um 8.00 Uhr sind wir mit dem Regionalbus zum Hauptbahnhof nach Dresden gefahren. Kauf eines Stadtplans, da auf dem kleinen Stadtplan in unserem ADAC-Führer noch die alten Straßennamen standen, dann 24-Stunden Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel gekauft (unbenutzt auf dem Campingplatz für DM 10,00 weiterverkauft). Vom Bahnhof sind wir dann Richtung Postplatz marschiert und haben von dort eine Stadtrundfahrt mit einer Straßenbahn mitgemacht. Die Fahrt war interessant und der Reiseleiter erklärte die Gebäude und die Denkmäler sehr gut. Zu der Stadtrundfahrt gehörte dann noch eine kurze Führung durch den Zwinger und zur Semperoper.

Anschließend machten wir kurz Rast für einen kleinen Imbiß an den Brühlschen Terassen. Im Albertinum haben wir dann das "Grüne Gewölbe" und die Münzsammlung besichtigt. Hinter dem Albertinum ist die Ruine der Frauenkirche die wieder neu aufgebaut wird. Weiter zum Alten Markt und wieder zurück zum Bahnhof. Um 16.05 Uhr mit dem Regionalbus wieder zurück zum Campingplatz. Abendessen im Wohnmobil, Pickelsteiner aus der Dose. Um 21.47Uhr ab ins Bett.

Dienstag, den 22.06.1993.
Um 6.45 Uhr war Horst schon unter der Dusche. 8.00 Uhr haben wir nochmal das Abwasser entleert und Frischwasser aufgefüllt. 17.000 km auf Tacho. Gegen 8.30 Uhr ging die Fahrt dann wieder weiter über Moritzburg, Meissen nach Wittenberg. Tacho 17204, Tageszähler 600 km. Um 12.00 Uhr waren wir in Wittenberg. Auf dem Parkplatz von OBI und PLUS wurde das Wohnmobil abgestellt und mit den Fahrrädern in die Stadt gefahren (Radweg war die ganze Straße entlang).

Nach der Besichtigung des Luther-Hauses haben wir in einem Gasthaus in einer Seitengasse Mittag gemacht. Es gab Kesselgulasch (Fleisch mit Gemüse und Essiggurken, war sehr gut, Portion DM 5,00). Gegen 15.00 Uhr Weiterfahrt nach Coswig zur Fähre. Mit dem Wohnmobil konnten wir nicht übersetzen, die Ab- und Auffahrt war zu steil und unser Wohnmobil hatte hinten einen zu langen Überhang. So hatten wir das Fahrzeug am Parkplatz stehen gelassen, die Fahrräder ausgepackt und mit der Fähre übergesetzt zur B107 nach Wörlitz. Dieses Stück Straße hat ein Kopfsteinpflaster, man wusste beim besten Willen nicht welchen Loch man mit dem Fahrrad ausweichen soll.

Um 16.45 Uhr sind wir dann beim Wörlitzer Park angekommen und fast bis zum Gotischen Haus mit dem Fahrrad gefahren, wir hatten die Schilder nicht richtig gelesen - hier ist Fahrverbot für alle Fahrzeuge. Die Damen von der Schloßverwaltung, halfen uns aber gleich und

versteckten unsere Fahrräder im Innenhof. Nachdem wir bei der Rückfahrt den großen Parkplatz am Wörlitzerpark gesehen haben und auch die Zufahrt von der anderen Seite stand unser Entschluss fest, wir sehen uns am nächsten Tag den Park noch an. Um 18.00 Uhr sind wir mit den Fahrrädern wieder übergesetzt. Das Restaurant "Elbterasse" ist eine Ruine. Wohnen momentan Türken darin (Eigentum der Treuhand).

Zurück nach Coswig auf die Autobahn Richtung Leipzig, bei Vockerode sind wir abgefahren zum Wörlitzer Park. Um 19.15 Uhr waren in Wörlitz auf einem neuen Parkplatz mit Caravan-Stellplätzen und Elektroanschlußje Platz. Toiletten und eine Dusche sind auch vorhanden. Abendessen im Wohnmobil. Anschließend noch ein kleiner Rundgang durch den Park.














Mittwoch, den 23.06.1993.
Um 7.30 Uhr war Horst in der Dusche, 8.20 Uhr Frühstück, 9.00 Uhr Aufbruch zur Parkbesichtigung, die ersten Busse kamen auch schon. Um 10.00 Uhr war eine Schloßbesichtigung. 11.00 Uhr Abfahrt Richtung Naumburg - Heute war die Katharina die Fahrerin. Frischwasser: 75%, Abwasser: 25%, Fäkalien: 0%, KM-Stand: 17380, getankt in Dessau bei 640 km, 78,64Ltr. DM 88,00.

Gegen 13.00 Uhr haben wir Mittag gemacht auf Autobahnparkplatz vor Schkeuditz. Dann gings weiter auf der Autobahn bis Abfahrt Naumburg. In Naumburg haben wir den Dom besichtigt und ein Pils in einem Pils-Pub getrunken. Weiterfahrt über Bad Sulza - Apolda - Weimar auf der B87 (ein furchtbarer Acker). Gegen 18.30 Uhr waren wir in Weimar, konnten aber wir nicht zum Schloßfahren, Durchfahrtshöhe 3m (zu klein, wir brauchten 3,30m) so sind wir auf den ausgewiesenen Parkplatz in der Stadt gefahren. Abendessen: Rührei mit Schinken und Tomaten.

Auf dem Parkplatz haben 2 junge Männer in einem Trabbi 601 GTL (geht täglich langsamer) eine neue Mitnehmerscheibe eingebaut. Die ausgebaute Scheibe war dem Gesicht nach von Horst zu ersehen fast nur noch in mm-Breite vorhanden. Den Trabbi hatte einer der jungen Männer am Vortag für DM 300,-- gekauft. Nachdem der Gaszug auch fest war, stand Ihnen Horst mit Rat und Tat zur Seite (die Schrauberzeiten kamen wieder durch) und half dem Trabbi-Besitzer mit einigen Öltropfen vom Ölmeßstab aus und siehe der Gaszug klemmte nicht mehr. Mit viel Qualm und Lärm fuhren die beiden dann ohne Zulassung fort. So gegen 21.00 Uhr machten wir noch einen Sparziergang in die City zum Theaterplatz und Schillerhaus - hier ist das Bankenviertel.







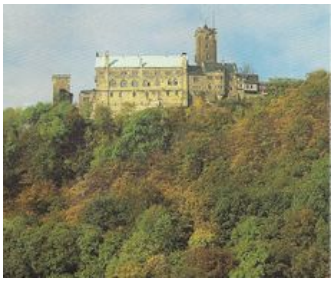


Donnerstag, den 24.06.1993.
Um 4.45 Uhr ist Horst aufgestanden und wollte in den Parkschein-Automat Geld einwerfen, der Automat wollte um diese Uhrzeit aber kein Geld und sagte "z.Z. keine Gebühr fällig", max. Parkzeit sind mit 10 Stunden angegeben, na ja wieder mal kostenlos geparkt. Neben unserem Auto sah Horst den Hobby der schon am Wörlitzerpark neben uns übernachtet hatte. Horst ging dann unter die Dusche.

Weiter gings um 7.55 Uhr nach Eisenach. Um 9.30 Uhr waren wir am Parkplatz auf der Wartburg, anschließend haben wir eine Führung auf der Wartburg mitgemacht. Die Erklärungen des jungen Mannes waren einfach super, man glaubte schon mitten drin zu sein. Er war Student und hat sich mit dem Thema Wartburg auch für sein Studium auseinander gesetzt.

Um 11.30 Uhr sind wir dann auf der Autobahn weiter. An Herleshausen vorbei. Vor uns waren 2 riesengroße Berge in Sicht, später erfuhren wir, dass das die Berge vom Kali-Werk bei Wildeck-Suhl sind. Mittagessen gab es am Parkplatz Rasthof Rinsberg, Gulasch mit Brot. Weiter ging es

dann; jetzt ist Katharina gefahren. In Bad Homburg angekommen haben wir zuerst bei Fam. Schöberl das Mountain-Bike für Horst abgeholt. Anschließend sind wir nach Rodheim zur Fam. Mutz gefahren und haben dort im Wohnmobil übernachtet.






Freitag, den 25.06.1993
Heute geht ’s heim, Wohnmobil auspacken und dann in Wolfratshausen abgeben.
Als Resümé halten wir fest - dies machen wir mal wieder. Es hat trotz anfänglicher Probleme riesigen Spass gemacht, war aber auch viel zu kurz, aber länger war leider beruflich bedingt nicht möglich.

***